



Colonia



Köln im Mai 2016

Das letzte Mal grün !

Kölner Süden.

Ein beeindruckendes Grün entfaltet sich entlang der Bonner Straße. Als wüsste die Natur, dass diese Bäume nur noch ein letztes Mal ihre Pracht entfalten dürfen. Ein Zufall, weil der Planfeststellungsbeschluss für die 3. Baustufe der Nord-Süd-Bahn erst am 22.04.2016 erfolgte: die Wachstumsphase hatte bereits begonnen.

Die Bonner Straße soll zu einer Allee werden. Aber eigentlich ist sie das schon.

Für die Planer der Stadt Köln war es jedoch einfacher, alle Bäume erst fällen zu lassen und anschließend neue zu pflanzen. Die sähen dann auch einheitlicher aus, vor allem deutlich kleiner. Sie dürfen auch nicht mehr so hoch und mit derart ausladenden Kronen wachsen, weil sie sehr dicht an den Häuserfronten stehen werden.

Leider sind auch denkmalgeschützte Bäume betroffen mit enormen Stammumfängen, vor allem Platanen.



Für die Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Andreas Wulf
Heidekaul 11
50968 Köln-Raderthal
Tel.: 0221/2807753
Fax: 03222/1155964

...

Die Mittellage des künftigen geschlossenen Bahngleises mit Hochbahnsteigen von 90 cm Höhe und langen, barrierefreien Zugangsrampen verhindern, dass Rettungsfahrzeuge den gestauten Verkehr auf der Gegenseite umfahren. Zwischen dem Gürtel und der Schönhauser Straße, mit nur noch einer Fahrspur je Richtung, kann jedes Hindernis, wie stehende Müll- oder Lieferwagen, durchaus Todesfälle nach sich ziehen.



Die Kreuze an den Bäumen könnten so eine ganz andere Bedeutung erhalten.

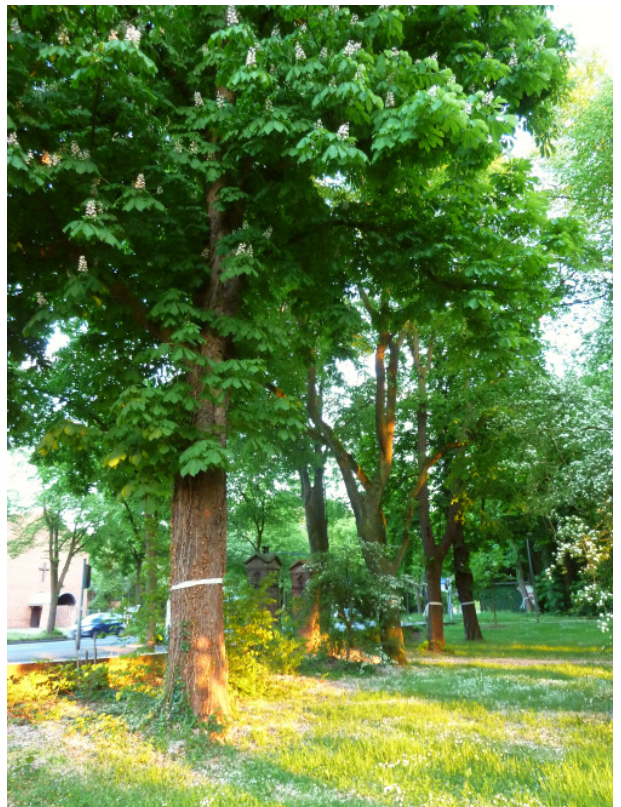
Noch steht darauf: "Rettet mich". Mit dem Abholzen der großen Bäume und ihrer Filterfunktion werden die zunehmende Belastung durch Feinstaub und die sich drastisch verschärfende Klimaveränderung, die zu immer mehr Tropennächten in Köln führt, weiter beschleunigt.



Für eine temporäre Bushaltestelle muss ein Buswender für Gelenkbusse und eine Busspur in das Wäldchen am Heidekaul geschlagen werden. Die Bezirksregierung Köln bezeichnet die besonders schützenswerten Böden dort als anthropogen, also vom Menschen verändert. Die auf dem Bild zu erkennenden Brennnesseln zeigen jedoch einen humus- und stickstoffreichen Waldboden an.



Für eine Endhaltestelle, die "nach mehrfacher Bestätigung der Kölner Stadtverwaltung im Bedarfsfall zurückgebaut werden könnte", müssen diese Bäume, mit bis zu 280 cm Baumumfang, auf dem Alten Bayenthaler Friedhof weichen.



Es besteht der Eindruck, die Stadt Köln und die Bezirksregierung Köln wollen vielen wichtigen Fragen ausweichen.

Viele Planungsinhalte sind kaum nachvollziehbar und werden nur mit dem öffentlichen Interesse an einer besseren Verkehrsanbindung begründet – doch das wahre öffentliche Interesse ist geweckt !